

Stolpen Helmsdorf

meine Bewertung:



Dauer:

5,5 Stunden

Entfernung:

15 Kilometer

Höhenunterschied:

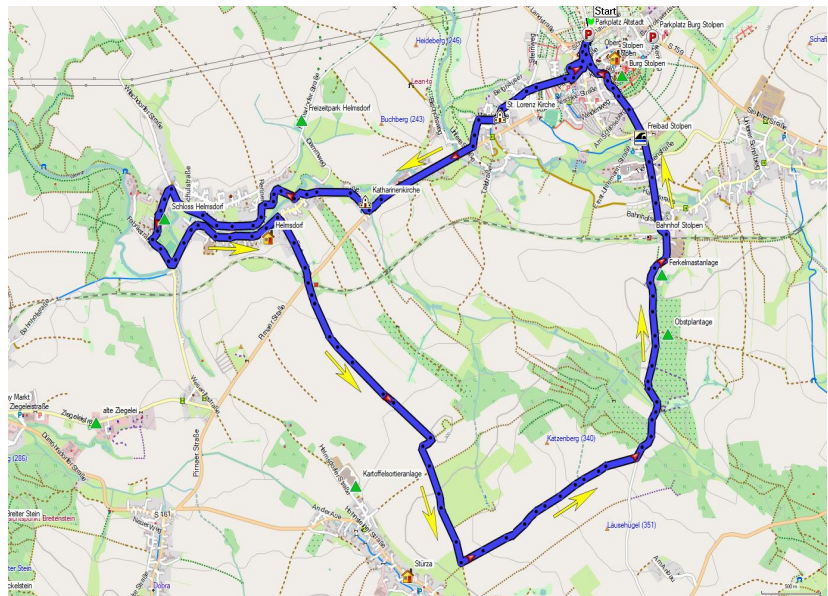
242 Meter

empfohlene Karte:

Stolpen und das
Stolpener Land

Wanderggebiet:

Rathener Gebiet




Beschreibung:

Von der Stadt Stolpen gehen einige Wanderwege wie ein Kleeblatt vom Zentrum in die einzelnen Ortsteile. Bei dieser Wanderung handelt es sich um die südwestliche Richtung zur Ortschaft Helmsdorf. Der Startpunkt ist der Parkplatz P1 (Altstadt, Schützenhaus) an der Schützenstraße. Die Wanderung überquert die Schützenstraße und gleich gegenüber geht es auf der



Neustädter Straße (Einbahnstraße in die falsche Richtung) weiter bis zur nächsten großen Kreuzung. Auf der rechten Straßenseite befindet sich der Friedhof und gleich an der Straße steht die Friedhofskapelle. Sie ist nichts so Besonderes, aber wer eine kurze Runde über den Friedhof dreht, der findet gleich fünf Grabmale und drei Begräbnisstellen, die außergewöhnlich aussehen und ziemlich alt sind. Alle besonderen Stellen auf dem Friedhof befinden sich auf der linken Friedhofsseite an der Friedhofsmauer.



Nach diesem kleinen Abstecher geht es auf der nördlichen Seite (also der Seite, von der man den Friedhof auch betreten hat) wieder heraus und dann nach rechts auf der Pirnaer Landstraße ein paar Meter (genauer gesagt 150 Meter) abwärts. Auf der rechten Straßenseite stößt der Altstädter Weg mit der Wanderwegmarkierung blauer Punkt  auf die Pirnaer Landstraße. Auf dieser kleinen Straße bzw. Weg führt die Wanderung angenehm ruhig weiter in Richtung Altstadt. Sehr interessant sind die Häuser gleich am Anfang der Straße. Gleich mehrere stehen unter Denkmalschutz, aber nicht alle sind mit einem Schild gekennzeichnet. Es gibt hier auch Häuser, die zwar schon uralt sind, wie z.B. das Haus mit der Natursteinfassade aus dem Jahr 1848, aber nicht in der Denkmalliste auftauchen.

Die Wanderung führt also weiter die Straße runter in Richtung Altstadt. Zwischendurch ändert sich der Straßename in Obere Straße. Auf der linken Seite passiert man ein Feld, an

dessen Ende ein uraltes Steinkreuz steht. Der Text auf dem Kreuz ist: "A. 1572, d. 16. Septbr. stürzte der Richter zu Altstadt Balthasar Mittag an Urban Leuners Hochzeit mit dem Pferde allhier, das ihn mit dem Sattel erdrückte das er hier Tod blieb." Auch wenn der Grund für den Stein nicht besonders schön ist, so ist es sehr überraschend, dass ein Gedenkstein so lange irgendwo in der Landschaft herumsteht und nicht beschmiert oder beschädigt wird. Schon bald (nach 150 Metern) passiert die Wanderung die St.-Lorenz-Kirche und den kleinen Friedhof drum herum. Die St.-Lorenz-Kirche war eine Wehrkirche und wurde im Zeitraum von 1495 bis 1498 im gotischen Baustil erbaut. Die blaue Wanderwegmarkierung führt durch den Ortsteil Ober-Altstadt und erreicht dann wieder die Pirnaer Landstraße. Auf der Landstraße, die aber immer noch im Stadtgebiet verläuft und damit die Autos nur 50 km/h fahren dürfen, geht es für einen Kilometer nach rechts. Blöderweise hat diese Straße keinen Bürgersteig und als Wanderer fühle ich mich so extrem unwohl. Leider gibt es aber auch überhaupt keine Alternative, höchstens mit einem großen Bogen dann über eine etwas ruhigere Landstraße (Helmsdorfer Straße) zu wandern. Die ist ein bisschen ruhiger, aber dafür dürfen die Fahrzeuge schneller fahren.



Auf der Landstraße kann man aber drei interessante Stellen entdecken. Das erste ist die Neumühle (Pirnaer Landstraße 22B), die erstmalig 1357 erwähnt wurde. Bis 1908 wurde die Mühle mit einem konventionellen Wasserrad betrieben, das dann gegen eine 40 PS-Franzisturbine ausgetauscht wurde. Der nächste Punkt, der besonders auffällt, ist die Maschinenfabrik mit den landwirtschaftlichen Geräten auf dem Hof. Die Firma besteht schon seit 1872 und baut seitdem Dreschmaschinen und Pressen. Aber auch etliche Sondermaschinen scheinen im Sortiment zu sein, zumindest kann man so einige außergewöhnliche Maschinen auf dem Hof sehen. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich der Parkplatz der Maschinenfabrik. Hier fällt das große Solardach auf. Sehr schöne Idee, die Parkplatzfläche zur Energiegewinnung zu nutzen und als Nebeneffekt die parkenden Autos zu schützen. Aber das Interessanteste ist das Erdbeerfeld rechts davon. Hier haben die Hussiten im Jahr 1429 gelagert, um die Burg Stolpen einzunehmen, was ihnen nicht gelang. Deshalb wird die Stelle auch Hussitenschanze oder Suevenschanze genannt. Kurz vor der Kirche auf der rechten Straßenseite kann man auf der linken Straßenseite sogar noch ein Stück von einem Wall erkennen. Genauso steht die kleine Bauminsel in Richtung Eisenbahn auf einem Stück Wall. Aber auch wenn der Wall Hussitenwall heißt, geht er noch auf eine viel ältere, vorchristliche Wallanlage zurück.



Nach dem besagten Kilometer geht es nach rechts von der Pirnaer Landstraße auf die Wesenitzstraße ab. Gleich zum Anfang steht rechts die St.-Katharinen-Kirche mit der Besonderheit, dass der Glockenturm ein separates Gebäude ist. Vor der Kirche stehen zwei Grabsteine, die schon sehr alt aussehen. Die Kirche selber ist im Jahre 1969 abgebrannt und dann auch wieder aufgebaut worden. Insgesamt wandert man $\frac{1}{4}$ Kilometer auf der Straße und dann sieht man rechts von der Straße die

Wesenitz. Wenn man darüber schaut, sieht man drei Gebäude in U-Form. Das war früher mal die Brauerei Primer, die ziemlich genau 100 Jahre (1848 – 1947/48) Bier hergestellt hat. In der heutigen Zeit kann man sich kaum vorstellen, dass eine Brauerei so klein gewesen sein kann.



Die Wanderung führt weiter auf der Wesenitzstraße neben der Wesenitz entlang. Nach etwas mehr als $\frac{1}{2}$ Kilometer biegt der blaue Punkt nach rechts auf einen Pfad hinter ein Wohnhaus ab. An der Stelle muss man ein wenig aufmerksam sein, da man sonst schnell daran vorbei gewandert ist. Der markierte Wanderweg führt über den Fluss und dann weiter



im Tal der Wesenitz abwärts. Nachdem man die Rennersdorfer Straße überquert hat, fallen gleich mehrere große Gebäude auf der linken Straßenseite auf. Es handelt sich um die Niedermühle, auch Sägewerk John genannt. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite steht ein

Schaukasten von einem dort wohnenden Tischler. Die kleinen Männlein sind Handwerker, die unterschiedlichste Berufe ausüben und durch Knopfdruck die Tätigkeiten vorführen.




Der Wanderweg geht noch ein Stück neben der Wesenitz entlang und steigt dann aus dem Tal heraus. Oben angelangt, erreicht man die Wilschdorfer Straße, der man nach links folgt.



Auf der linken Straßenseite steht das Helmsdorfer Schloss. Ich freue mich immer wieder darüber, auch wenn es heutzutage nicht mehr in einem besonders guten Zustand ist. Dabei ist es ziemlich egal, welches der Gebäude man sich ansieht. Alle sind in dem gleichen Zustand. Im Winter 2022/23 wurden das Bauwerk auf der rechten Seite und das eigentliche Schloss zum Verkauf angeboten. Seltsamerweise gehört das Objekt auf der linken Seite nicht dazu. Irgendwie stelle ich mir das seltsam vor, wenn man für das Schloss und das rechte Nebengebäude

einen nicht unwesentlichen Betrag bezahlt und dann noch viel mehr in die Sanierung steckt und das Gemäuer auf der linken Seite weiter vor sich hin gammelt.

Die Wanderung führt mit der gelben Wanderwegmarkierung  um das Schloss bzw. an dem ehemaligen Garten entlang und erreicht bald mal wieder die Wesenitz. Es geht über die Brücke und dann nach links auf die Wesenitzstraße. Diese Dorfstraße ist ganz angenehm zu wandern, da sich der Verkehr in Grenzen hält. An der ersten Rechtskurve steht auf der rechten Straßenseite ein Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs und gleich mehrere Eichen, die 1928 gepflanzt wurden und an besondere Turner, z.B. Turnvater Friedrich Jahn und Turnvater Max Schwarze, erinnern.



Die Wanderung geht weiter auf der Wesenitzstraße, bis nach etwas mehr als ½ Kilometer auf der linken Seite die Rennersdorfer Straße dazustößt. Hier steht ein ehemaliges Trafohäuschen, das heutzutage vollkommen mit Efeu zugewuchert ist. Es ist lustig, was die einzelnen Leute in die Form des Hauses deuten. Ich habe ein Bild des Gebäudes für einen Tag in meinem Whatsapp-Status gehabt und es kamen die Vorschläge Pinguin, Haus mit Mütze, Vogel mit dickem Körper (damit meinte man hoffentlich nicht mich) und frierendes Haus. Das Gebäude dient heutzutage als Vogel- und Fledermaushotel.



Gleich neben dem Haus steht eine Brücke, die man sich unbedingt von der Seite anschauen sollte. Dann fällt auf, dass es gar keine neue Brücke, sondern eine Bogenbrücke aus dem

Jahre 1868 ist. 1995 wurde die Brücke saniert und um einen Fußgängerweg erweitert. Damit ist die eigentliche Brücke unter einer Betonplatte verschwunden. Gleich neben der Brücke steht die Kappler-Mühle, die 1577 das erste Mal erwähnt wurde. Leider ist der Mühlgraben 1983




verfüllt worden und damit die Energiequelle verloren gekommen.

Die Wanderung geht noch ein paar wenige Meter weiter auf der Wesenitzstraße, um dann an dem Restaurant Puppenstube bzw. Landhotel Wesenitz nach rechts auf die Eschenallee



abzubiegen. Die Wanderung führt bald aus dem bewohnten Gebiet heraus, über die Pirnaer Straße und neben dem Bahnhof Helmsdorf auf das Feld hinaus. Der Weg (Sickerts Feldweg und später Querweg) ist weiterhin mit dem gelben Punkt markiert und man wandert geradeaus, mit einem kleinen Schlenker, über die Felder. Die Ortschaft auf der rechten Seite heißt Stürza und kurz (300 Meter) bevor man den Ortsrand erreicht, biegt man nach links auf den ersten ernstzunehmenden Feldweg ab.

Nach 1,5 Kilometern erreicht man die Alte Napoleonstraße, der man nach links in Richtung Stolpen auf der Wan-

derwegmarkierung gelber Strich  folgt. Solange man die Wanderung nicht gerade an einem langen Wochenende unternimmt, kann man auf der Straße ganz gut wandern. Da sie sich ziemlich durch die Landschaft schlängelt und auch ein Tempolimit von 50 km/h gilt, braust auch kein Autofahrer zu extrem an einem vorbei.

Schon nach wenigen hundert Meter geht es runter in eine Senke mit dem Katharinenwasser (Letzschbach) und drüben wieder hinauf. Zuerst passiert man auf der rechten Straßenseite eine Weide mit Rindviechern mit riesigen Hörnern, dann gelangt man zu zwei aufeinanderfolgenden Obstplantagen. Im unteren Teil scheinen es Apfelbäume und danach Kirschbäume zu sein. Die seltsamen Gestänge und Planen werden nur über die Plantagen gezogen, wenn die Früchte fast reif sind und die Vögel sich sonst darüber hermachen würden.



Gleich anschließend an die Obstplantagen kommt eine Ferkelmastanlage. Das scheint ein zweischneidiges Schwert zu sein. Einerseits stinkt die Anlage bzw. das Jauchebecken schon ziemlich stark und der Besitzer scheint auch nicht so richtig kooperativ zu sein, aber so eine Produktionsanlage wird nicht ohne Umwelteinflüsse irgendwo in der Landschaft stehen können. Solange wir Menschen Fleisch essen, was ich selber auch sehr gerne tue, muss man auch mit dem Geruch so einer Anlage zurechtkommen. Natürlich könnte man das als Betreiber optimieren und das Jauchebecken abdecken. So zumind-

dest verspricht es das große Plakat an der Stirnseite einer der Hallen.

Die Wanderung geht weiter geradeaus auf der Alten Napoleonstraße bzw. der weitere Verlauf heißt dann Bahnhofstraße. Zwischendurch überquert man zuerst den Langenwolmsdorfer Bach und dann das Letschwasser mit einer unscheinbaren Brücke. Nur wenn man sich die Brücke von der Seite anschaut, kann man feststellen, dass es sich nicht um eine neue, sondern eine alte Brücke (leider nur sehr ungenau datiert mit 19. Jahrhundert) handelt. Auf der linken Straßenseite befindet sich das Stolpener Freibad und gleich dahinter biegt die Bahnhofstraße nach links ab.



Die Wanderung geht aber weiter geradeaus auf einem Feldweg in Richtung der Burg. Der Aufstieg ist immer noch mit dem gelben Strich markiert und wird in diesem Bereich Schlossberg genannt. Am höchsten Punkt dieses Weges befinden sich auf der rechten Seite die Burg - man



kann sehr gut erkennen, dass sie auf ganz vielen Basaltsäulen gebaut wurde - und ein Denkmal an die Gefallenen des deutsch-französischen Krieges (1870/71). An der Stadtkirche, die man sich unbedingt von innen anschauen sollte, biegt die Wanderung nach links auf die Straße (oder ist es ein Parkplatz?) mit dem Namen Kirchberg ab. Am unteren Ende befindet sich rechts ein kleiner Park mit einem riesigen Adler mit ausgebreiteten Schwingen. Das Denkmal



stammt aus dem Jahr 1929 und soll an die Gefallenen des Ersten Weltkriegs erinnern. Die Wanderung geht nach rechts weiter auf der Rudolf-Breitscheid-Straße bis zur Dresdener Straße. Hier lohnt sich ein Blick nach rechts in Richtung Stadtmitte. Dort steht das einzige erhaltene Stadttor von Stolpen. Die Stadtmauer wurde mit den Toren um 1450 - 1476 erbaut. Der Schlussstein in dem Tor trägt aber seltsamerweise die Jahreszahl 1770.



Die Wanderung geht über die Dresdener Straße hinweg und gleich gegenüber auf einer kleinen Gasse auf den Platz Vorwerk. Außer, dass dieser Platz einfach nett aussieht und eine super Nachbarschaftsgemeinschaft erzeugen kann oder sogar hat, fällt der putzige Brunnen in der Mitte auf.



Im engeren Stadtgebiet von Stolpen kann man an ganz vielen Stellen Mäuse entdecken, die irgendetwas anstellen. Es ist für Kinder ein wunderbares Spiel, die Mäuse zu entdecken. An diesem Brunnen fressen sie sich gerade durch ein großes Stück Käse und werden von einer Katze beobachtet.



An der Stelle des heutigen Vorwerks befand sich bis 1429 das Städtchen Jochgrim, das damals von den Hussiten zerstört wurde. Die meisten Bewohner zogen näher an die Burg und damit entstand die Siedlung Stolpen, die schon 1503 eine Stadt mit Stadtmauer war.

Jetzt kommt das letzte Stückchen der Wanderung. Dazu geht es in der linken hinteren Ecke des Platzes Vorwerk weg und man gelangt auf die Neustädter Straße und danach an die Schützenhausstraße. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich der Ausgangspunkt der Wanderung.

Auf dieser Runde kann man schon so einiges Interessantes entdecken und die hässlichen Strecken über Landstraßen halten sich, mit Ausnahme der Pirnaer Landstraße, in Grenzen. Mir haben besonders das Ortsteil Altstadt, das Schloss Helmsdorf und die beiden Feldwege bei Stürza gefallen. Das nächste Kleeblatt ist der Weg nach Heeselicht, den man ganz gut mit dieser Wanderung kombinieren kann. Damit spart man sich das doppelte Wandern der Alten Napoleonstraße.

Details zur Wanderung „Stolpen Helmsdorf“

Kurzbeschreibung:

Diese Wanderung startet in Stolpen und führt dann in südwestliche Richtung bis zu dem Ortsteil Helmsdorf. Mit einem Bogen über die Felder bei Stürza geht es über die Napoleonstraße zum Ausgangspunkt zurück.

Streckenbeschreibung in Stichpunkten

Stolpen - Parkplatz Altstadt - Schützenhausstraße - Neustädter Straße - Steinkreuz 1572 - Pirnaer Landstraße - Friedhofskapelle und Grabanlagen - Altstädter Weg - blauer Punkt - Altstadt - Obere Straße - Steinkreuz Altstadt - St. Lorenz Kirche - Mittelstraße - Obere Straße - Pirnaer Straße - Katharinenkirche - Oberhelmsdorf - Wesenitzstraße - Leichenweg - Helmsdorf - Rennersdorfer Straße - Mittelweg - Niedermühle (ehemals Sägewerk John) - Wilschdorfer Straße - Schloss Helmsdorf - Niederhelmsdorf - Wesenitzstraße - gelber Punkt - Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges - Wegstein - Straßenbrücke über die Wesenitz - Eschenallee - Bahnhof Helmsdorf - Sickerts Feldweg (Viehtreibe) - Querweg - gelber Strich - Napoleonstraße - Kastanienberg - Stolpen - Bahnhof Stolpen - Bahnhofstraße - Wegstein Hofemühle - Straßenbrücke über das Letschwasser - Schlossberg - Mauerreste des alten Tiergarten - Parkpromenade - Kirchberg - Kalksumpfanlage - Parkstraße - Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs - Rudolf-Breitscheid-Straße - Niedertor - Vorwerk - Mäusebrunnen Neustädter Straße - Schützenhausstraße - Parkplatz Altstadt

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	Wandergebiet:	Hochwassergefahr:
5,5 Stunden	15 Kilometer	Rathener Gebiet	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz:	GPS Koordinaten:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	3 €	Stolpen Altstadt	51.0505350 14.0795950
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):				
Aus Bad Schandau kommend ist der beste Weg zuerst in die Richtung Hohnstein und				

kurz vor dem Ende von Bad Schandau/Porschdorf auf der S163 in die ausgeschilderte Richtung Stolpen zu fahren. Der Parkplatz ist mit Altstadt Stolpen beschildert.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
25 Minuten	21 Kilometer

Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):

Der beste Weg ist, wenn man aus der Richtung Pirna kommt, gleich in Pirna über die neue Elbe Brücke zu fahren und dann auf der S164 der Ausschilderung Stolpen zu folgen. Es geht über die Ortschaften Lohmen und Dobra bis nach Stolpen. Der Parkplatz ist mit Altstadt Stolpen beschildert.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
22 Minuten	21 Kilometer
öffentlicher Nahverkehr:	Haltestelle:
Bus	Stolpen Schützenhausstraße

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:

242 Meter

Maximale Höhe:

350 Meter

Minimale Höhe:

222 Meter



normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

<u>Orientierung:</u>		
Karten vor Ort:	<u>empfohlene Karte:</u>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Stolpen und das Stolpener Land
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 20.000
	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
eigene Markierung	ISBN:	978-3-910181-14-4
	Auflage:	2. Auflage 2008

<u>Landschaft:</u>						
Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:		Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:						

<u>Pausenmöglichkeiten</u>	
Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Mir ist keine Stelle zum Erfrischen aufgefallen, oder es hat keine gegeben.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeggeeignet

Ja

Kinderggeeignet

Ja

Besonderheiten

Name der Wanderung: Stolpen Helmsdorf

Entfernung: 15 Kilometer

Dauer: 5,5 Stunden

Höhenmeter: 242 Meter

